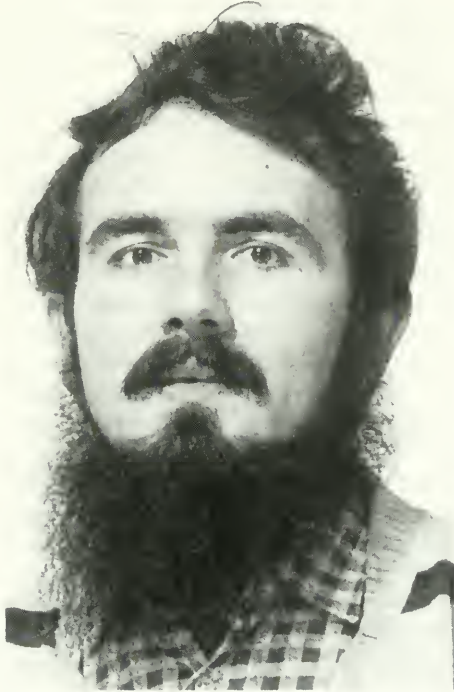


In memoriam Konrad F. Weidich

(1952-1992)



Konrad F. Weidich

Tief erschüttert hat uns die Nachricht vom plötzlichen Tod Konrad Fritz WEIDICH's am 10. 11. 1992 nach schwerer, sechswöchiger Krankheit. Eine große Lücke hat sein Tod in unser Institut und die mikropaläontologische Staatssammlung gerissen.

Erst im Juli 1991 war er zum C3-Professor für Mikropaläontologie ernannt worden. Als ein Forscher mit Leib und Seele hat er mit großem Enthusiasmus und vollstem Einsatz diesen traditionsreichen Posten in der bedeutenden Nachfolge von Herbert HAGN übernommen. Die Mikropaläontologie, gesehen in der Vielzahl verschiedenster Organismenreste, nicht nur Foraminiferen, sondern Nannoplankton, aber auch Ostracoden oder Radiolarien aus den Gesteinsserien der Alpen, lagen ihm sehr am Herzen. Über eine Feinstratigraphie hinaus, verbessert durch den Einsatz der verschiedensten Fossilgruppen, wollte er die Mikropaläontologie weiterhin so einsetzen, daß wichtige Aussagen zur Palökologie, Paläogeographie und damit zur Geodynamik

gemacht werden. Seine eigenen Kontakte zu Kollegen, gewonnen auf seinen Auslandsaufenthalten und Sammlungsreisen, hatten ihn angeregt, durch Züchtung von Foraminiferen unter gezielten, wechselnden Bedingungen zur Kenntnis der ökologisch bedingten Morphologie der Gehäuse beizutragen. Modernste Untersuchungen zur Ultrastruktur schwebten ihm vor. Seine Begeisterung konnte er als faszinierender akademischer Lehrer weitergeben. Tragende Traditionen weiterzuführen und sie in moderne Richtung fächerübergreifend zu lenken, hatte er sich in seinen Projekten vorgenommen und sie begonnen. Seine ständige, sprudelnde Anregung fehlt uns. Wir müssen versuchen, seine aufgezeigten Wege in der gezielten Anwendung von Daten aus der Biologie und Ozeanographie für die historische Geologie fortzuführen.

Konrad Fritz WEIDICH wurde am 7. 1. 1952 in Weimar geboren. Seine Volksschulzeit und frühe Jugend war durch den Wohnortwechsel seiner Eltern in die Bundesrepublik über Schramberg/Württemberg nach München gekennzeichnet. Am Gisela-Gymnasium in München erhielt er 1973 das Reifezeugnis. Es schloß sich sofort die Wehrpflicht an, für die er sich zwei Jahre verpflichtete und die er bis Juli 1975 ableistete.

Gleich anschließend begann er das Studium der Geologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, seiner Begeisterung für das kriminalistische Nachspüren der Erdgeschichte folgend. Schon als Schüler hatte er auf Exkursionen von Herbert HAGN in die Alpen und deren Vorland Faszination und Prägung gewonnen. Sein zügiges Studium, bei dem er sich auch besonders für Angewandte Geologie, Petrographie und Geodynamik interessierte, konnte er im Juli 1980 als Diplom-Geologe mit dem Prüfungsergebnis „sehr gut“ abschließen. Seine Diplomkartierung und Diplomarbeit – unter meiner Leitung – erbrachten für die kalkalpine Kreide im Gebiet zwischen Ohlstadt und Kochelsee bereits wissenschaftliche Ergebnisse in der Feinstratigraphie der lithologisch eintönigen Serien mit Hilfe der planktonischen Foraminiferen. Sein Weitblick und die gute Einarbeitung ermöglichten sogleich die Fortführung der wissenschaftlichen Untersuchungen in der kalkalpinen Kreide vom Allgäu bis nach Ruhpolding. Sie gipfelten in der Dissertation „Feinstratigraphie, Taxonomie planktonischer Foraminiferen und Palökologie der Foraminiferen-Gesamtfaua der kalkalpinen tieferen Oberkreide (Untercenoman – Untercampan) der Bayerischen Alpen“, die mit „summa cum laude“ bewertet wurde. Zu Weihnachten 1982 wurde ihm der Dr. rer. nat. mit großem Lob verliehen. Es gelang ihm nachzuweisen, daß das Kreidemeer im nördlichen Kalkalpin verblieb und von dort aus im Cenoman und in der Gosauzeit nach Süden vorstieß. Dieses Meer vertiefte sich bis in bathyale Bereiche. Eine turone Faltungsphase mit Schichtunterbrechungen ist für den untersuchten Bereich nicht nachweisbar. Die neuen Ergebnisse seiner Dissertation fanden in Fachkreisen große Anerkennung und so konnte ihm 1984 der Förderpreis der Ludwig-Maximilians-Universität für die beste naturwissenschaftliche Dissertation mit großen, übergreifenden Ergebnissen verliehen werden.

Konsequent hat er paläogeographische, palökologische Teilprobleme, auf die er schon in der Zeit seiner Dissertation gestoßen war, weiterverfolgt und neue Zusammenhänge der Alpengeologie auf Tagungen und in der Subkommission für Kreidestratigraphie publik gemacht. Sie gaben richtungsweisende Anregungen zur Geodynamik und stellen, wie A. TOLLMANN in der Buchbesprechung seiner Dissertation bemerkte, einen Meilenstein in der Erforschung der alpinen Kreide dar.

In Kontakten mit ausländischen Kollegen, ausgehend von den Alpen, erweiterte er seine Forschungen an Kreideforaminiferen in den Mediterran-Raum. Es kam ihm vor allem darauf an, unter Einbeziehung anderer Fossilgruppen (wie z.B. Nannoplankton) die von den Orogenesen beeinflussten regionalen, paläogeographischen Ereignisse von übergeordneten, globalen Entwicklungen zu unterscheiden. Ein mehrwöchiger Aufenthalt an der Hebrew University Jerusalem (bei Prof. Zeev REISS) führte ihn in die Kreide Israels ein. Kontakte nach Jordanien und in den Irak waren für seine überregionalen Untersuchungen von Wichtigkeit. Hierbei kamen ihm zu Hilfe seine Erfahrungen und Detailkenntnisse der Oberkreide und des Alttertiärs, die er auf zwei Expeditionen nach Südtibet – durchgeführt von unserem Haus in Zusammenarbeit mit der Academia Sinica

Nanjing 1983 und 1986 – sammeln konnte. Diese Ergebnisse stehen noch zum Druck an in einem größeren Gemeinschaftswerk.

Im Dezember 1987 konnte sich Herr WEIDICH an unserer Universität habilitieren mit einer umfangreichen Arbeit, betitelt „Die kalkalpine Unterkreide und ihre Foraminiferen-Fauna“. Aus Profilen vom Allgäu bis Wien wurde monographisch die Gesamt-Foraminiferenfauna beschrieben. Zahlreiche Arten wurden taxonomisch bereinigt und phylogenetisch verknüpft. Dies diente einer verfeinerten Zonengliederung. Im Frühjahr 1989 erfolgte die Verleihung der Lehrbefugnis für Paläontologie und historische Geologie und die Ernennung zum Privatdozenten.

Schon in seiner Habilitationsschrift wies er auf die Probleme der Taxonomie benthonischer Foraminiferen hin, wenn phänotypische Merkmale, die durch die Ökologie des Lebensraumes bedingt sind, als genotypische Merkmale zur Phylogenie herangezogen werden. Die Abhängigkeit der Morphologie von der Palökologie sollte mehr erforscht werden. Während seiner USA-Aufenthalte 1986 und 1989/90 am Department of Paleobiology, Museum of Natural History, Smithsonian Institution, Washington D. C. beschäftigte er sich besonders mit der Feinstruktur der Gehäuse kalkiger Benthonten (insbesondere Gavelliniden) aus unterschiedlichen palökologischen Lebensräumen. Diese Arbeiten konnten nicht voll abgeschlossen werden.

Im Juli erfolgte die Berufung auf die C3-Professur für Mikropaläontologie. Er übernahm eine große Aufgabe, wobei ihm neben regionalstratigraphischen Aspekten auch die experimentelle Züchtung von Rezentvertretern zur Klärung von ökologisch bedingten Veränderungen der Gehäusemorphologie sehr am Herzen lag.

Mit großem Elan widmete er sich der großen mikropaläontologischen Sammlung. Er brachte umfangreiche eigene Aufsammlungen ein und arbeitete an einer Neuordnung der großen Sammlung, die die ganze Mikropaläontologie abdecken sollte.

In der Lehre legte Konrad WEIDICH großen Wert auf die Aspekte der angewandten Mikropaläontologie. Geländetätigkeit, Labormethoden, Seminararbeiten regten zur kritischen Beurteilung, aber auch zu übergeordneten Aspekten, wie geodynamischen Folgerungen an.

Sein Tod am 10. November 1992 hat seinen Vorhaben zunächst ein Ende gesetzt. Seine großen Verdienste, ausgehend von der alpinen Kreide bis zu den paläobiologischen Untersuchungen, verpflichten uns, in dieser Richtung fortzufahren. So werden wir auf seinen Forscherdrang, seinen anregenden, gezielten Ideen und seinen Aktivitäten weiterbauen und ihn in bester Erinnerung behalten. Wir werden Konrad F. WEIDICH als einen äußerst tatkräftigen aber auch liebenswürdigen Menschen nicht vergessen.

DIETRICH HERM

Schriftenverzeichnis

- IMMEL, H., ROCHOW, H. v. & WEIDICH, K. F. (1981): Erste Ammoniten-Funde aus dem oberen Cenoman und Turon der Nördlichen Kalkalpen und ihre paläogeographische Bedeutung. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh. 1981, 8: 463–474, 2 Abb., 1 Tab., Stuttgart.
- WEIDICH, K. F. (1982a): Über die mittlere Kreide der Bayerischen Kalkalpen (Ohlstadt, Obb.). – N. Jb. Geol. Paläont. Abh. 162, 3: 373–387, 3 Abb., Stuttgart.
- WEIDICH, K. F. (1982 b): Feinstratigraphie, Taxonomie planktonischer Foraminiferen und Palökologie der Foraminiferen-Gesamtf fauna der kalkalpinen tieferen Oberkreide (Untercenoman – Untercampan) der Bayerischen Alpen. – i–v, 1–275, 26 S. Anhang, 54 Abb., 10 Tab., 22 Taf., Mskr. Diss. Univ. München, gekürzt siehe: WEIDICH, K. F. (1984 b)
- WEIDICH, K. F., SCHWERT, K. & IMMEL, H. (1983): Das Helvetikum-Profil im Steinbruch „An der Schanz“ bei Burgberg/Allgäu. Lithologie, Stratigraphie und Makrofauna. – Zitteliana 10: 555–573, 3 Abb., 1 Tab., 2 Taf., München.

- LIEDHOLZ, J., WEIDICH, K. F., HAGN, H. & SCHOLZ, H. (1983): Helvetikum und nördliche Flyschzone im Allgäu westlich der Iller, an der Breitach und im Balderschwanger Tal. – Jber. Mitt. oberrh. geol. Ver., N. F. 65: 61–83, 8 Abb., 2 Tab., Stuttgart.
- WEIDICH, K. F. (1984a): Über die Beziehungen des „Cenomans“ zur Gosau in den Nördlichen Kalkalpen und ihre Auswirkungen auf die paläogeographischen und tektonischen Vorstellungen. – Geol. Rdsch. 73, 2: 517–566, 11 Abb., Stuttgart.
- WEIDICH, K. F. (1984 b): Feinstratigraphie, Taxonomie planktonischer Foraminiferen und Palökologie der Foraminiferen-Gesamtfaua der kalkalpinen tieferen Oberkreide (Untercenoman – Untercampan) der Bayerischen Alpen. – Abh. Bayer. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl. 162: 1–151, 51 Abb., 10 Tab., 21 Taf., München.
- WEIDICH, K. F. (1984 c): Neue stratigraphische Ergebnisse aus der süddeutschen Kreide. – N. Jb. Geol. Paläont., Abh. 169, 2: 187–224, 16 Abb., 1 Tab., Stuttgart.
- WEIDICH, K. F. (1985): Stratigraphie der Branderfleck-Schichten (Untercenoman – Untercampan) in den Bayerischen Kalkalpen. – Schriftenr. Erdwiss. Komm. Österreich. Akad. Wiss. 7: 221–261, 13 Abb., 4 Taf., Wien.
- KAISER-WEIDICH, B. & WEIDICH, K. F. (1985): *Nannoconus*, kalkiges Nannoplankton incertae sedis, aus der Kreide des (Ultra-) Helvetikums Süddeutschlands. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh. 1985, 12: 717–726, 5 Abb., Stuttgart.
- DARGA, R. & WEIDICH, K. F. (1986): Die Lackbach-Schichten, eine klastische Unterkreide-Serie in der Unkener Mulde (Nördliche Kalkalpen, Tirolikum). – Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol. 26: 93 bis 112, 4 Abb., 1 Tab., 3 Taf., München.
- WEIDICH, K. F. (1987 a): Das Ultrahelvetikum von Liebenstein (Allgäu) und seine Foraminiferenfauna. – Zitteliana 15: 193–217, 8 Abb., 4 Taf., München.
- WEIDICH, K. F. (1987 b): Neue stratigraphische Ergebnisse aus der Süddeutschen Kreide, 2. Die Weillohe-Mergel (Coniac) im Golf von Regensburg. – N. Jb. Geol. Paläont., Mh. 1987, 7: 440–448, 4 Abb., Stuttgart.
- WEIDICH, K. F. (1987 c): Perforated portici and imperforated tegilla. On Upper Cretaceous planktonic foraminiferal taxonomy. – Revue Micropaléont. 30, 1: 52–62, 4 Taf., Paris.
- WEIDICH, K. F. (1987 d): Die kalkalpine Unterkreide und ihre Foraminiferen-Fauna, i–vi, 1–522, 30 Abb., 31 Tab., 62 Taf., Habilitationsschrift Univ. München. Gekürzt s. WEIDICH, K. F. (1990 c)
- WEIDICH, K. F. & SCHWERT, K. (1987): Über den Feuerstätter Flysch im Allgäu. – N. Jb. Geol. Paläont., Abh. 174, 2: 193–212, 6 Abb., Stuttgart.
- WEIDICH, K. F. & WOLFF, H. (1987): Branderfleck-Schichten der Regauer Mulde. – in WOLFF, H.: Erl. Geol. Kte. Bayern I: 25 000, Blatt Nr. 8338 Bayrischzell: 83–94, Abb. 22–25, München.
- LUKAS, R. & WEIDICH, K. F. (1987): Neue Ergebnisse aus der mittleren Kreide des Schleifmühl- und Hammer-Grabens (Gebiet der Hölle, östlich Füssen/Allgäu). – Z. Dt. geol. Ges. 138, 1: 77–101, 5 Abb., 4 Taf., Hannover.
- KAISER-WEIDICH, B. & WEIDICH, K. F. (1987): Multistratigraphie des obersten Jura und der Unterkreide in den Nördlichen Kalkalpen. – Jber. Mitt. Freunde Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol. 15: 33–44, 2 Abb., 3 Taf., München.
- KUHN, W. & WEIDICH, K. F. (1987): Neue mikropaläontologische Ergebnisse aus dem Paleozän des Haunsberg-Helvetikums (Salzburg, Österreich). – Paläont. Z. 61, 3–4: 181–201, 7 Abb., 2 Tab., Stuttgart.
- WEIDICH, K. F. (1988 a): On the variability of some recent and fossil „*Clavulina*“ species (Foraminifera). – Abh. Geol. B. A. Wien 41: 337–354, 3 Abb., 5 Taf., Wien.
- WEIDICH, K. F. (1988 b): Planktonic and Benthonic Foraminiferal Zonations of the Lower Cretaceous of the Northern Calcareous Alps. – In: WIEDMANN, J. (Hrsg.): Cretaceous of the Western Tethys. Proc. 3rd Intern. Cretaceous Symp., Tübingen 1987: 465–468, 1 Taf., Stuttgart.
- GAUPP, G. & SPIETTEL, B. (with a contribution by D. HERM & K. F. WEIDICH) (1989): Mineralogy and phase-chemistry of an Ir-enriched pre-K/T layer from the Lattengebirge, Bavarian Alps, and significance for the KTB problem. – Earth and Planetary Science Letters 95: 271–290, 9 Abb., 2 Tab., Amsterdam.
- WEIDICH, K. F. & AL-HARITHI, T. (1990): Agglutinated foraminifera from the Albanian and Cenomanian of Jordan. – In: HEMLEBEN, C. et al. (Hrsg.): Paleoecology, Biostratigraphy, Paleogeography and Taxonomy of Agglutinated Foraminifera: 587–619, 10 Abb., 6 Taf., Dordrecht (Kluwer).
- WEIDICH, K. F. (1990a): Erwiderung auf W. WINKLER (1988): Mid- to Early Late Cretaceous Flysch and Melange Formations in the western part of the Eastern Alps. Palaeotectonic Implications. – Jb. Geol. B.-A. Wien 133, 2: 397–399, Wien.

- WEIDICH, K. F. (1990 b): Neue stratigraphische Ergebnisse aus der Süddeutschen Kreide, 3. Foraminiferen-Zonierung der kalkalpinen Unterkreide. – N. Jb. Geol. Paläont., Mh. 1990, 9: 557–574, 4 Abb., 1 Tab., Stuttgart.
- WEIDICH, K. F. (1990 c): Die kalkalpine Unterkreide und ihre Foraminiferen-Fauna. – Zitteliana 17: 1–312, 30 Abb., 31 Tab., 62 Taf., München.
- KAISER-WEIDICH, B. & WEIDICH, K. F. (1990): Der Wittelsbacher Brunnen in München - geologisch gesehen. – Jber. 1989, Mitt. Freunde Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol. 18: 65–77, 3 Abb., 2 Taf., München.
- KAISER-WEIDICH, B. & WEIDICH, K. F. (1991): Geologische Spaziergänge in München: Der Königsplatz. – Jber. 1990, Mitt. Freunde Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol. 19: 39–54, 4 Abb., 3 Taf., München.
- WEIDICH, K. F. & SELMIER, A. (1992): Silicified wood from the Inmar formation (Upper Lias – Middle Bajocian) of Makhtesh Ramon, Israel. – Israel J. Earth Sci. 39: 167–168, Jerusalem.
- SCHLAGINTWELT, F. & WEIDICH, K. F. (1992): Fazies, Alter und Herkunft kretazischer Olistolithe (Alb – Turon) der Branderfleck-Schichten (Cenoman – Coniac) der Lechtal-Decke in den Nördlichen Kalkalpen. – Z. Dt. geol. Ges. 142: 229–249, 2 Abb., 5 Taf., Hannover.
- KAISER-WEIDICH, B. & WEIDICH, K. F. (1992): Geologische Spaziergänge in und um München: Der Rosenheimer Granitmarmor, ein Baustein Ludwigs I. – Jber. 1991 Mitt. Freunde Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol. 20: 46–52, 1 Abb., 2 Taf., München.

Beiträge für Exkursionsführer internationaler und nationaler Tagungen und Symposien:

2. Symposium Kreide, München 1982: Exkursion B (Allgäu); Exkursion C (Inntal).

103. Jahrestagung des oberrheinischen geologischen Vereins, Kempten 1983, Exkursion E (Allgäu).

55. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft, München 1985: Exkursion B I (Fränkischer Jura – Regensburger Kreide), Exkursion A 4 (Allgäu).